

Berlin, 18. Mai 2020

zur Information

Herrn Minister
a.d.D.

Betr.:

Fertigstellung der Pipeline Nord Stream 2

Die Staatssekretärinnen und die Staatssekretäre haben
Abdruck erhalten.

Vom Leitungsbereich auszufüllen	
TGB-Nr.	
Eingang Leitung	
eDW-M- Nr.:	
Abzeichnungsleiste	
PSt z. K.	
St	
AL	
UAL	
Referatsinformationen	
Referats- leiter/in	
Bearbei- ter/in	, IIA4 18.05.20
Mit- zeichnung	VB4, VB2
Referat und AZ	IIA4 – 33402/004#005

I. Kernsatz

Nord Stream 2 AG und RUS schaffen gegenwärtig Voraussetzungen, um voraussichtlich im Sommer mit der Verlegung des noch fehlenden Teilstücks der Pipeline beginnen zu können. Die Verlegung könnte dann bis Ende 2020 abgeschlossen und eine Inbetriebnahme Anfang 2021 erfolgen.

II. Sachverhalt und Stellungnahme

Die Fertigstellung der Pipeline Nord Stream 2 war für Ende 2019 geplant. Die Verlegung ist bis auf einen größeren Teilabschnitt in der dänischen AWZ und rd. 10 Km in der deutschen AWZ abgeschlossen. Insgesamt müssen noch rd. 150 Km verlegt werden, pro Röhre 66 Km bzw. 84 Km. Am 20.12.2020 dem Tag der Unterzeichnung der US PEESA-Sanktionen wurden die Verlegearbeiten mit dem Abzug der Verlegeschiffe von Allseas unterbrochen. Bei Fortführung des Projektes ist nicht ausgeschlossen, dass weitere US-Sanktionen ergehen, um zu versuchen die Fertigstellung des Projekt aus US Sicht zu verhindern.

...

Wie die Fertigstellung der Verlegung erfolgen soll ist dem BMWi offiziell nicht bekannt. Die russische Seite ist auf jeden Fall entschlossen den Bau zu beenden.

Gegenwärtig erfolgen Bautätigkeiten am Landfall in Russland, dabei handelt es sich u.a um Arbeiten an der Molchanlage. In der Ostsee werden für die Verlegung notwendige Gesteinsschüttungen vorgenommen. Diese sind zu über 90% abgeschlossen.

Russland besitzt eigene Verlegeschiffe, als wahrscheinlichste Variante für die Fortführung der Arbeiten gelten der Einsatz der „Akademik Cherskiy“ und der „Fortuna“. Beide Schiffe befinden sich gegenwärtig in Mukran (Rügen), wo derzeit noch die Nord Stream 2 Röhren gelagert werden. Die „Akademik Cherskiy“ wurde hierzu in den letzten zwei Monaten aus dem Fernen Osten (Nachodka, RUS) in die Ostsee überführt. Nach Presseangaben müssten diese Schiffe aber noch von der dänischen Genehmigungsbehörde für die Verlegung zertifiziert werden, die Nord Stream 2 AG ist hierzu im Gespräch mit der dänischen Genehmigungsbehörde.

Die Nord Stream 2 AG hat beim BAFA einen Antrag auf Ausfuhr der in Mukran gelagerten rd. 17.000 Röhrensegmente nach Kaliningrad gestellt, der aus exportkontrollrechtlicher Sicht unproblematisch ist und kurzfristig genehmigt werden wird.

Die Verlagerung der Röhrensegmente nach Kaliningrad schafft aus Sicht der Nord Stream 2 AG die Voraussetzungen, um die ausstehende Verlegung komplett durch russische Unternehmen vornehmen zu lassen. Dies könnte zu einer Verringerung des Einflusses neuer US-Sanktionen auf die Verlegung der Pipeline führen. Gesichert ist dies jedoch nicht. US-Administration und Kongress bieten sich nach wie vor vielfältige Ansatzpunkte für mögliche Sanktionen.

Derzeit wird nach russischen Angaben mit einer Fertigstellung Anfang 2021 gerechnet, dafür müsste im Sommer die Verlegung wieder aufgenommen werden.